

Inhalt

8 Abkürzungsverzeichnis

10 Vorwort

14 1 Grundlagen – Orientierung im Labyrinth des Umweltrechts

- 15 1.1 Welches Gesetz? Welche Behörde? Welches Verfahren?
- 20 1.2 Rechtsrahmencheck
 - 21 1.2.1 UVP
 - 24 1.2.2 IPPC bzw. IE
 - 27 1.2.3 EZG
 - 29 1.2.4 Seveso III
 - 30 1.2.5 Materienrechte
- 30 1.3 Materien- und Verfahrenscheck
 - 30 1.3.1 Materiencheck
 - 34 1.3.2 Verfahrenscheck
 - 35 1.3.3 Genehmigungspflicht
 - 36 1.3.4 Anzeigepflicht, vereinfachtes Verfahren
 - 37 1.3.5 Verfahrensfreie Vorhaben
- 38 1.4 Resumee Navigationshilfen im Rechtslabyrinth

40 2 Standort – Prüfprogramm für Eignung und Absicherung

- 41 2.1 Alles verplant?
 - 41 2.1.1 Positive, negative und graue Planung
 - 42 2.1.2 Landes-Raumordnung oder Bundes-Fachplanung?
- 42 2.2 Positivplanungen – Beispiel Flächenwidmung
 - 42 2.2.1 Welche Widmung wofür?
 - 47 2.2.2 Der Weg zur Widmung
 - 48 2.2.3 Die „Verteidigung“ der Widmung
- 49 2.3 Negativplanungen und Risikogebiete
 - 49 2.3.1 Schutzgebiete im Ressourcenrecht (Wasser-, Forst-, Naturschutzrecht)
- 52 2.3.2 Das Altlasten-Risiko
- 53 2.4 Graue Planungen
- 54 2.5 Achtung Abstand!
- 55 2.6 Resumee: Es gibt leider noch keinen Standortatlas (aber Vorstufen dazu)

56 3 Projekt: Anlagen – Ressourcen – Abfälle

- 57 3.1 Worum geht es?

- 58 3.2 Anlagen – Bauten – Eingriffe
 - 58 3.2.1 Anlagen und Tätigkeiten
 - 61 3.2.2 Bauwerke und Gebäude
 - 62 3.2.3 Eingriffe
 - 63 3.2.4 Das „Vorhaben“ nach dem UVP-G 2000
- 63 3.3 Ressourcen und Klimaschutz
 - 63 3.3.1 Wasser: Nutzwasser und Abwasser
 - 65 3.3.2 Mineralische Rohstoffe
 - 67 3.3.3 Wald und sonstige Naturgüter
 - 67 3.3.4 Treibhausgase
- 68 3.4 Abfälle
 - 68 3.4.1 Warum spielt Abfallrecht für das Projektdesign eine wesentliche Rolle?
 - 68 3.4.2 Abfall oder Nicht-Abfall?
 - 70 3.4.3 Nebenprodukt
 - 71 3.4.4 Abfall-Ende?
 - 71 3.4.5 Abfallbehandlung in Anlagen: AWG oder GewO?
- 73 3.5 Resümee: Ein kluges Projektdesign ist der erste Schritt zum Erfolg!

- 74 4 Antrag und Beweisführung – Kompass zum Verfahrenserfolg**
- 75 4.1 Wer stellt den Antrag?
 - 75 4.1.1 Wer ist zur Antragstellung berechtigt?
 - 77 4.1.2 Kann der Antragsteller später geändert werden?
 - 78 4.2 Form und Inhalt
 - 78 4.2.1 Formales: Wie muss der Antrag lauten?
 - 81 4.2.2 Inhaltliches: Was ist Gegenstand des Antrags?
 - 83 4.3 Unterlagen und Nachweise
 - 83 4.3.1 Unterlagen – Allgemeines
 - 84 4.3.2 Unterlagen zu Auswirkungen bei Sonderverfahren für größere Vorhaben
 - 88 4.3.3 Unterlagen zur Ressourcennutzung
 - 90 4.3.4 Unterlagen für UVP-Verfahren
 - 91 4.3.5 Sonderbestimmungen für Anzeigeverfahren und verfahrensfreie Vorhaben
 - 92 4.4 Standards der Projektierung: Stand der Technik; normative Dokumente
 - 92 4.4.1 Wann und wofür ist der Stand der Technik maßgeblich?
 - 93 4.4.2 Was ist der Stand der Technik?
 - 95 4.4.3 Was ist BVT („Beste verfügbare Technik“)?
 - 97 4.4.4 Welche Bedeutung haben sonstige Standards und Regeln der Technik?
 - 98 4.4.5 Nicht vergessen: Know-how schützen!

INHALT

- 101 4.5 Beweisfuhrung und Projektprufung
101 4.5.1 Beweislast und Beweismethoden
102 4.5.2 Amtssachverstandige und Privatgutachten
103 4.5.3 Projektprufung und Nachrechungen
104 4.5.4 Beweis durch Versuchsbetrieb
105 4.6 Resumee: Strategische Optionen
- 106 5 Projektwiderstand und Verhandlung – keine Angst vor Showdown**
- 107 5.1 Dafur oder Dagegen? Die beruhmt-beruchtigte „Praklusion“
109 5.2 Nachbarn
109 5.2.1 Wer ist Nachbar? Nach welchem Gesetz?
109 5.2.2 Der Nachbar im Anlagenrecht
112 5.2.3 Der Nachbar im Baurecht
115 5.3 Weitere Parteien – Offentliche Beteiligung und Umweltschutz
115 5.3.1 Wer spricht fur die Umwelt, wer fur die Bevolkerung?
116 5.3.2 Umweltanwaltschaft
116 5.3.3 Umweltorganisationen
117 5.3.4 Burgerinitiativen
118 5.3.5 Gemeinden
119 5.3.6 Konkurrenten
120 5.4 Verhandlung
120 5.4.1 Verfahrensleitung und Sachverstandige
123 5.4.2 Ablauf und Organisation
125 5.5 Resumee: Mit kuhlem Kopf durch heiße Konflikte
- 128 6 Die Entscheidung und danach – Strategien fürs Finale**
- 129 6.1 Genehmigungskriterien – Übersicht
130 6.2 Schutzkriterien
130 6.2.1 Leben, Gesundheit, Wohlbefinden
131 6.2.2 Schutz von Umweltgütern und öffentlichen Interessen
132 6.2.3 Schutz von Sachgütern und fremden Rechten
132 6.3 Vorsorgekriterien
133 6.3.1 Minimierungsgebote für „normale“ Betriebsanlagen
133 6.3.2 Minimierungsgebote für IPPC-Anlagen
134 6.3.3 Minimierungsgebote nach UVP-Recht
134 6.4 Nachhaltigkeitskriterien
135 6.4.1 Energieeffizienz
135 6.4.2 Ressourceneffizienz
136 6.5 Interessenabwägung
136 6.5.1 Das 3-Stufen-Modell
137 6.5.2 Öffentliche Interessen für private Betriebe

- 138 6.6 Nebenbestimmungen – Auflagencheck
138 6.6.1 Bedingung, Befristung, Auflage
140 6.6.2 Sonstige Vorschreibungen
142 6.7 Nach der Entscheidung Fristen und Pflichten
142 6.7.1 Rechtsmittel – wie geht es weiter?
143 6.7.2 Ab wann darf gebaut und betrieben werden?
144 6.7.3 Bis wann muss gebaut und betrieben werden?
145 6.8 Resumee Entscheidungen erwirken (statt abwarten)

146 7 Nach der Genehmigung ist vor der Einreichung

- 147 7.1 Nachtragliche Änderungen
151 7.2 Betriebsübergabe
152 7.3 Stilllegung, Auflassung
153 7.4 Resumee und Ausblick einheitliches Anlagenrecht in weiter Ferne – ganz nah

154 Stichwortverzeichnis

158 Literatur- und Quellenverzeichnis

164 Der Autor und Herausgeber